

---

## Gedanken zum 10-jährigen Bestehen des Seniorenkollegs an der TU Chemnitz Diskussionsbeitrag

*Angefangen hat es vor zehn Jahren,  
obwohl es da noch Wenige waren,  
Aber wie die Zeit vergeht,  
heute man hier „Schlange“ steht.*

Viele Menschen bei uns mussten schneller aus dem Berufsleben ausscheiden, als sie es je gedacht hatten. Aber viele wollten dennoch nicht untätig sein und fanden im Seniorenkolleg ein gutes Angebot. Auch mir ging es so, als ich mit 63 Jahren in den Vorruhestand gehen musste. Eine Pressenotiz war für mich ein Anschlag, um mich bei dem Seniorenkolleg einschreiben zu lassen.

Auf die Vielfalt der gehörten Vorträge einzugehen, ist im Rahmen eines solchen Beitrages nicht möglich. Gute und lehrreiche Erinnerungen sind auf jeden Fall bei mir vorhanden. Den Organisatoren ist es zu danken, dass sie gute Dozenten eingeladen haben. Und es gab viele Exkursionen, um das Gehörte vor Ort noch einmal optisch erleben zu können. Deshalb an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die mit viel Mühen es verstanden, alles so gut zu organisieren.

Erwähnen will ich auch, dass unser Kolleg weit über die Grenzen von Chemnitz hinaus bekannt ist und auch unsere Erfahrungen gefragt sind. Über mehrere Jahre schon gibt es enge Kontakte zu den Senioren der Universität Frankfurt am Main. Auch andere Einrichtungen für Senioren sind an unseren Erfahrungen interessiert.

Es gibt auch nicht wenige Teilnehmer, die das Kolleg als Treffpunkt nutzen, um auch untereinander zu kommunizieren. Aus Gesprächen mit Teilnehmern des Kollegs habe ich erfahren, dass die Veranstaltungen schon zum festen Bestandteil ihres Lebensablaufes gehören. Dazu zähle ich mich auch. Deshalb werde ich auch weiterhin ein „treuer“ Teilnehmer bleiben.

In diesem Sinne gebe ich Wilhelm Busch Recht, als er sagte:

*Also lautet ein Beschluss,  
dass der Mensch was lernen muss.  
Lernen kann man, Gott sei Dank,  
aber auch sein Leben lang.*

**Lothar Dörr**